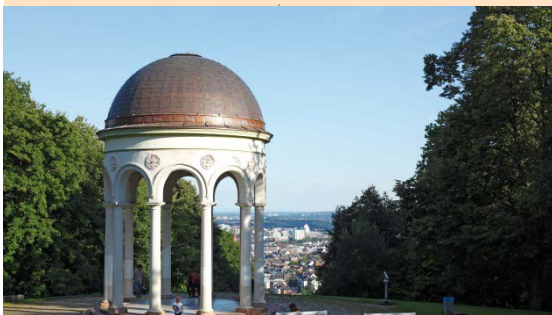




LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Leben in Wiesbaden 2018



Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage



www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
Auflage 110
- Februar 2019

Bezug

Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 0611 31-5434
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Fotos

Wiesbaden Marketing GmbH, Torsten Krüger

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.



**Leben in Wiesbaden 2018
Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage**

Seite

1.	Erhebungsdesign und Beteiligung	1
2.	Die Bildung sozio-demografischer Untersuchungsgruppen	13
3.	Ergebnisse und weiterführende Information	18

ANHANG

Stadtanalysen Nr.99

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Tab. 1: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“	3
Bild 1: Beteiligung an der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2018 nach zusammengefassten Ortsbezirken	6
Bild 3: Beteiligung an „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2018 nach Altersgruppen	7
Bild 4: Beteiligung an „Leben in Wiesbaden“ 2018 nach Alter und Geschlecht	7
Tab. 2: Struktur der Stichprobe „Leben in Wiesbaden“ 2018 und Beteiligung nach Ortsbezirken	11
Tab. 3: Stichprobenstruktur und Beteiligung an der Befragung nach verschiedenen Merkmalen	12
Tab. 4: Die Charakterisierung der sozio-demografischen Gruppen (Ergebnis der Clusterbildung)	14

1 Erhebungsdesign und Beteiligung

Rund um das „Leben in Wiesbaden“ wurden im Herbst 2018 zum dritten Mal in dieser Form Bürgerinnen und Bürger befragt. 14 000 repräsentativ nach dem Zufallsprinzip aus dem Einwohnermelderegister ausgewählte Wiesbadenerinnen und Wiesbadener im Alter von 18 bis 90 Jahren erhielten einen Fragebogen zu verschiedenen städtischen Themen. 4 127 auswertbare Interviews konnten erzielt werden.

Hintergrund und Ziele

Das Instrument der Bürgerumfrage in der vorliegenden Konzeption dient mehreren Zielen, die in folgenden Schlagworten zusammengefasst werden können:

- Informationslücken schließen
- Bürgerinnen und Bürger beteiligen und ihre subjektive Sicht einbringen
- Langfristig Trends und aktuelle Stimmungsbilder beobachten
- Ämter-/ Ressortübergreifende Fragestellungen der städtischen Entwicklung aufgreifen

Daten vor allem zum Bereich subjektiver Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger...

Zu vielen kommunalen Fragestellungen liegen keine oder keine passgenauen Informationen vor. Insbesondere zu subjektiven Bewertungen können die amtliche Statistik und Verwaltungsregister keine Auskunft geben. Da das Frageprogramm sowohl Wiederholungsfragen als auch aktuelle Frageblöcke enthält, können einerseits längerfristige Entwicklungstrends beobachtet werden, andererseits aktuelle Themen aufgegriffen werden. Durch die methodisch vergleichbare Konzeption lassen sich Veränderungen in der Problemwahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger feststellen. Durch die Zusammenführung verschiedener Themen in einer Mehrthemenbefragung werden Ressourcen gebündelt, müssen Bürgerinnen und Bürger nicht mehrfach in separaten Befragungen „bemüht“ werden und steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein breiterer Querschnitt erreicht werden kann als mit „monothematischen“ Befragungen, bei der jeweils „Betroffene“ überrepräsentiert sind.

... zu aktuellen Themen

... und längerfristigen Trends im Meinungsbild

Konzeption der Befragung

Konzipiert und durchgeführt wurde die Befragung vom städtischen Amt für Statistik und Stadtforschung, wobei die verschiedenen Themenblöcke im Fragebogen mit den jeweiligen Fachbereichen der Stadtverwaltung abgestimmt wurden. Rechtliche Grundlage der im Zweijahres-Turnus stattfindenden Befragung bildet ein Magistratsbeschluss¹.

Einen Überblick über die Konzeption der Erhebung gibt Tab. 1. Nachfolgende Erläuterungen dienen der besseren Einschätzung der Datenbasis für die Nutzung und Interpretation der Ergebnisse. Daran schließen sich im Kapitel 3 Hinweise auf die Ergebnisdokumentation und weiterführende Informationen an.

*Änderungen
gegenüber Vorjahren*

Gegenüber den Vorjahren gab es folgende Änderungen im Erhebungsdesign bzw. in den Rahmenbedingungen, die keinen grundlegenden Methodenwechsel bedeuten, jedoch auf die Beteiligungsbereitschaft sowie Größe der realisierten Stichprobe gewirkt haben (könnten):

- Höhere Brutto-Stichprobe: Nach Wegfall der früheren Beschränkungen der maximal zu befragenden Personen im aktualisierten Hessischen Landestatistikgesetz wurde die Möglichkeit genutzt, 14 000 statt vormals 9 000 Bürgerinnen und Bürger anzuschreiben.
- Reduzierter Umfang der Befragung: Fragebogen 12 statt 14 Seiten; weniger „Freitextfragen“
- Verzicht von auf dem Papierfragebogen aufgedruckten individualisierten Befragungscodes
- Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und damit einhergehend eine höhere öffentliche Sensibilisierung für das Thema Datensicherheit
- Aufgrund eines Versandfehlers wurden die Kuverts für portofreien Rückversand der ausgefüllten Fragebogen verspätet an die Befragten ausgeliefert.

¹ Magistratsbeschluss Nr. 1113 vom 03.12.2013, Sitzungsvorlage 13-V-12-0008.

Tab. 1: Erhebungskonzept der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“	
Idee	Vergleichbare Befragung der Wiesbadener Bürgerschaft zu verschiedenen kommunalen Themen alle zwei Jahre, um langfristige Trends und aktuelle Themen beobachten zu können
Erhebungen bisher	2014, 2016, 2018
Grundgesamtheit	Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger im Alter von 18 bis 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und einer Wohndauer in Wiesbaden von mind. sechs Monaten (2018 insgesamt rund 230 000 Personen)
Stichprobengrundlage	Einwohnermelderegister zum Stand 30. Juli 2018 Zufallsstichprobe geschichtet nach Ortsbezirken
Stichprobenumfang	14 000 Bürgerinnen und Bürger wurden angeschrieben
Befragungsmethode	Schriftlich-postalische Befragung mit Option zur Online-Teilnahme
Realisierte Interviews	4 127 insgesamt, davon 2 446 Papierfragebögen (59,3 %) und 1 681 Online-Teilnahmen (40,7 %)
Beteiligungsquote	29,5 % (2016: 28,1 %, 2014: 34,6 %)
Befragungszeitraum	Anfang September bis Mitte Oktober 2018
Befragungsinhalte T = Trendfragen A = Aktuelle / neue Fragen	<p>Ca. 2/3 des Frageprogramms sind Trendfragen, die vergleichbar zu 2016 und 2014 erhoben wurden, ca. 1/3 sind neu formulierte Fragen (vgl. Fragebogen)</p> <p>Wahrnehmung Wiesbadens, Wichtigkeit und Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten städtischer Infrastruktur, Verbundenheit mit der Stadt, Problemwahrnehmung (T+A)</p> <p>Persönliche Lebens- und Wohnsituation (T+A)</p> <p>Verkehr (T+A)</p> <p>Digitalisierung (A)</p> <p>Zusammenleben und Integration (T)</p>
Teilnahme-Unterstützung	<p>Kostenfreier Rückversand in voradressiertem Rückumschlag; Erinnerungsschreiben ca. drei Wochen nach Erstversand</p> <p>Sprachliche Unterstützung über eine Online-Version in Englisch sowie telefonische bzw. persönliche Unterstützung durch muttersprachliche Integrationsassistenten in Türkisch, Russisch und Arabisch</p>
Genauigkeit der Stichprobenergebnisse	<p>+/- 1,51 %-Punkte bei einem Anteil von 50 %</p> <p>+/- 1,31 %-Punkte bei einem Anteil von 25 %</p> <p>mit jeweils 95 % Wahrscheinlichkeit</p>
<p>Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte Amt für Statistik und Stadtforschung</p>	



Beteiligung

Die Grundgesamtheit der Befragung sind Personen zwischen 18 und 90 Jahren, die in Wiesbaden mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und zum Befragungszeitpunkt seit mindestens 6 Monaten in der Landeshauptstadt wohnen. Die 4 127 realisierten Interviews entsprechen etwa einem Anteil von 1,8 % an dieser Gesamtgruppe. Insgesamt konnte eine Beteiligungsquote von 29,5 % der angeschriebenen Bürgerinnen und Bürger erreicht werden, und damit ein etwa gleich hoher Anteil wie 2016. Der allgemein zu verzeichnende Trend sinkender Teilnahmebereitschaft wurde damit zunächst nicht weiter fortgesetzt.

Auch wenn im Sinne einer möglichst breiten Basis eine höhere Beteiligung wünschenswert wäre, ist die erzielte Rücklaufquote für eine schriftliche Befragung des vorliegenden Umfangs durchaus als gut einzustufen.

*Auskunftsbereitschaft
der Wiesbadenerinnen
und Wiesbadener*

Von denjenigen, die sich an der freiwilligen Befragung beteiligt haben, waren die meisten auch durchgängig auskunftsbereit. Auch „sensible“ Angaben wie das eigene Haushaltseinkommen wurden nur von wenigen verweigert. Die Möglichkeit, neben den vorgegebenen Fragen und Antwortoptionen selbst Themen zu ergänzen und zu formulieren, wurde von vielen Befragten umfangreich genutzt. Über 9 000 so genannte „Freitext-Antworten“ wurden im Rahmen der Befragung gesammelt. Zahlreiche Befragte äußerten sich explizit positiv über die Möglichkeit, als Bürgerin und Bürger in dieser Form nach ihrer Meinung gefragt zu werden. Nur wenige explizite Teilnahmeverweigerungen wurden zurückgemeldet, etwa in Form eines leer zurückgesendeten Fragebogens (ca. 10 Stück), per E-Mail oder telefonisch. Soweit dies begründet wurde, wurden hier in vielen Fällen gesundheitliche Einschränkungen, persönlich fehlender Bezug zu Wiesbaden, fehlende Zeit oder datenschutzrechtliche Bedenken genannt.

Online-Teilnahmen

Knapp 41 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen. Damit hat der Anteil der Online-Teilnahmen gegenüber dem klassischen Ausfüllen des Papierfragebogens im Vergleich zu 2016 (25,3 %) und 2014 (29,4 %) deutlich zugenommen. Dies mag auch der Tatsache geschuldet sein, dass beim Erstversand der Fragebögen die voradressierten Kuverts zur kostenfreien Rücksendung versehentlich nicht mitgeliefert wurden. Belegbare Informationen, wie stark dies die Online-Teilnahmequote erhöht bzw. die Teilnahmebereitschaft von Befragten reduziert hat, die normalerweise nur über die Papierform zu gewinnen sind, liegen jedoch nicht vor.

*Unterschiede in der Beteiligung
und Struktur der realisierten
Stichprobe*

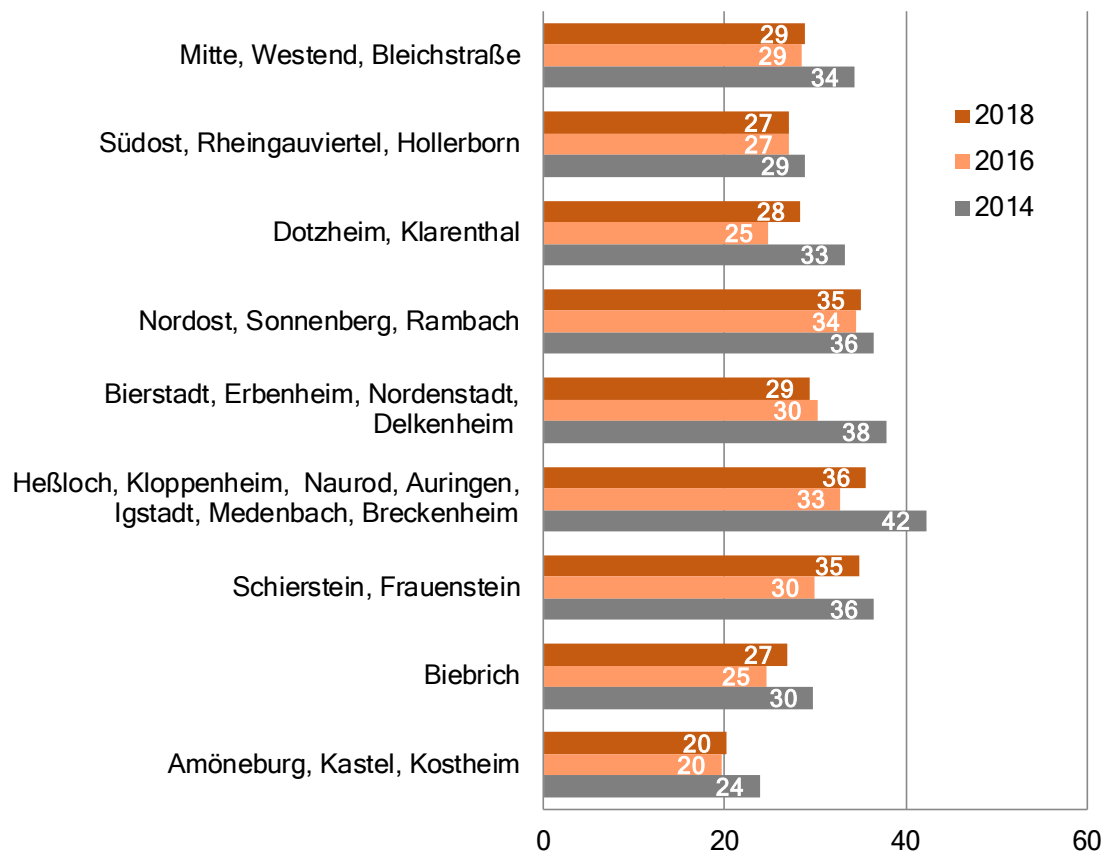
Wie gut eine Stichprobe die jeweilige Grundgesamtheit abbildet, über die Aussagen getroffen werden sollen (in diesem Fall: Wiesbadenerinnen und Wiesbadener im Alter von 18 - 90 Jahren), hängt neben dem methodisch angemessenen Auswahlverfahren, das eine bestmögliche „Repräsentativität“ gewährleistet, und der realisierten Beteiligung davon ab, wie gut letztlich bestimmte Strukturmerkmale zwischen Grundgesamtheit und realisierter Stichprobe übereinstimmen. Dies soll anhand der wichtigsten verfügbaren Merkmale überprüft werden.

Räumliche Unterschiede

Über das **Stadtgebiet** betrachtet fällt die Beteiligung an der Befragung wie in den Vorjahren unterschiedlich aus (s. Bild 1 und Tab. 2): Mit ca. 35 % beteiligten sich die Bürgerinnen und Bürger der östlichen Vororte deutlich häufiger, während nur etwa 20 % der angeschriebenen Bewohnerinnen und Bewohner der ehemals Mainzer Stadtteile Amöneburg, Kastel und Kostheim für die Befragung zu gewinnen waren.

Trotz der nach Gebieten unterschiedlich ausgeprägten Teilnahmebereitschaft bildet die Stichprobenstruktur die Ortsbezirke insgesamt gut ab. Die Abweichungen liegen für die meisten Ortsbezirke bei unter einem Prozentpunkt und somit innerhalb des Bereichs möglicher Zufallschwankungen (s. Tab. 2).

Bild 1:
Beteiligung an der Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2018
nach zusammengefassten Ortsbezirken (in %)



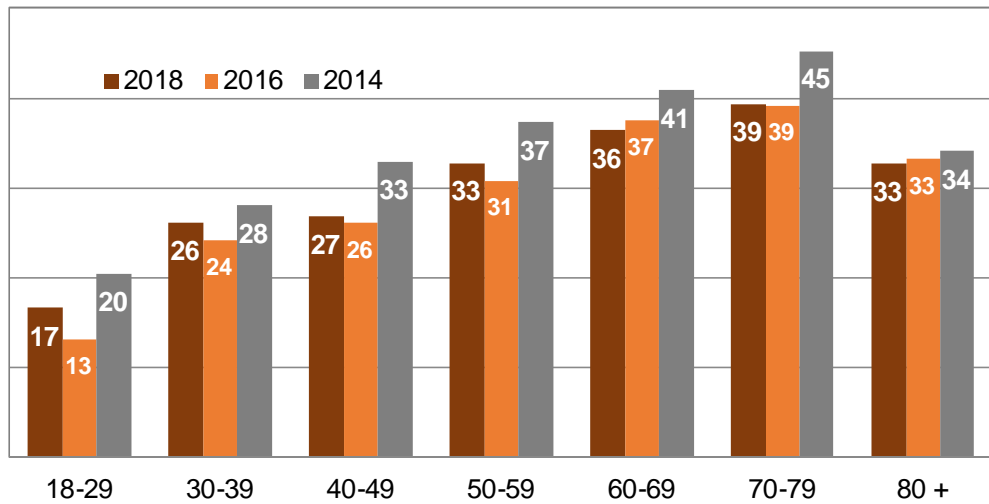
Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte,
2014 n= 2 526 Befragte, 2016 n=3 022
Amt für Statistik und Stadtforschung



*Altersunterschiede
in der Beteiligung
an der Befragung*

Stärker ins Gewicht fallen Unterschiede in der Beteiligung nach **Alter** (s. Tab. 3): Während von den angeschriebenen Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern ab 60 Jahren etwas mehr als jede/r Dritte teilnahm, konnten von den unter Dreißigjährigen nur 17 % erreicht werden. Dies führt dazu, dass Jüngere in der Befragung etwas unter- und Ältere etwas überrepräsentiert sind. Die Abweichung erreicht ein Maximum bei den 18- bis 29-Jährigen mit einem Anteil von 10,0 % in der Stichprobe gegenüber 17,4 % in der Grundgesamtheit. Immerhin hat sich der negative Trend der letzten Jahre in Punkto Beteiligungsbereitschaft bei Befragten unter 30 Jahren mit der aktuellen Umfrage nicht weiter fortgesetzt (vgl. Bild 2).

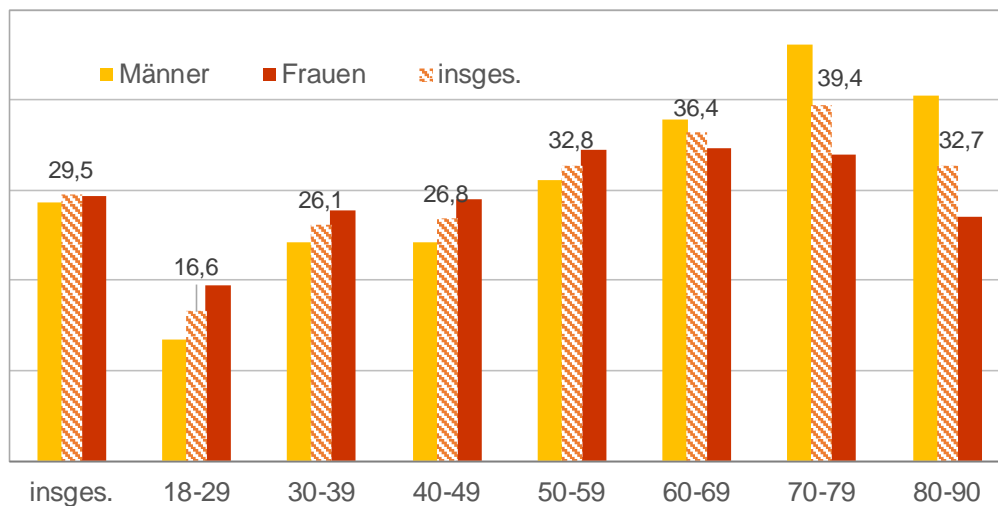
Bild 2:
Beteiligung an „Leben in Wiesbaden“ 2014 - 2018 nach Altersgruppen (in %)



Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte
2014 n= 2 526 Befragte, 2016 n=3 022
Amt für Statistik und Stadtforschung



Bild 3:
Beteiligung an „Leben in Wiesbaden“ 2018 nach Alter und Geschlecht (in %)



Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Geschlecht

Im Gesamtschnitt unterscheiden sich Männer und Frauen nicht merklich in ihrer Beteiligungsquote. Wie in Bild 3 zu sehen, sind allerdings insbesondere von **Männern unter 30 Jahren** stark unterdurchschnittliche Rückläufe zu verzeichnen, während Männer etwa ab dem Rentenalter auch im Vergleich zu gleichaltrigen **Frauen** eine durchweg höhere Beteiligungsquote aufweisen. Die nach Altersgruppen divergierenden Beteiligungsquoten sind in ihrem Muster ähnlich zur Wahlbeteiligung etwa der letzten Landtags- und Kommunalwahlen.

Die schlechtere Erreichbarkeit jüngerer Bürgerinnen und Bürgern bei einer Befragung ist kein Wiesbaden-Spezifikum, gilt es allerdings bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen. Die ausführlichen Ergebnisberichte zu den einzelnen Teilthemen enthalten daher standardmäßig immer eine Betrachtung, in der nach Altersgruppen (sowie weiteren Merkmalen) differenziert wird.²

Wohndauer

Die Beteiligung an der Befragung fällt mit steigender **Wohndauer** in Wiesbaden etwas höher aus. Dies ist mit der eben erwähnten höheren Teilnahmebereitschaft Älterer verknüpft sowie auch einer höheren Verbundenheit mit Wiesbaden.

Haushalts- / Familienform

Kein merklicher Unterschied besteht im Vergleich von Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern, die mit minderjährigen Kindern im Haushalt leben im Vergleich zu denjenigen, die das nicht tun. Wiesbadenerinnen und Wiesbadener in Zweipersonenhaushalten konnten etwas besser erreicht werden als aufgrund der Bruttostichprobe zu erwarten und sind daher leicht überrepräsentiert, während Einpersonenhaushalte etwas seltener erreicht wurden.³

2 Eine Gewichtung zur Korrektur der Stichprobenanteile wurde nicht vorgenommen, da nicht bekannt ist, ob und wie sich Teilnehmende von Nichtteilnehmenden systematisch in anderen Merkmalen unterscheiden und nicht abgeschätzt werden kann, ob durch eine Anpassungsgewichtung andere Verzerrungen erzeugt werden und in welche Richtung diese wirken.

3 Die Anteile zwischen Netto- und Bruttostichprobe sind allerdings nicht direkt vergleichbar, da für die Angeschriebenen nur ein Schätzwert auf Basis des Haushalgenerierungsverfahrens vorliegt.

Migrationshintergrund

Bürgerinnen und Bürger mit **Migrationshintergrund** sind in freiwilligen Befragungen der Bevölkerung generell unterdurchschnittlich zu erreichen. Dies liegt häufig an sprachlichen Barrieren, zum Teil auch an einer schlechteren postalischen Erreichbarkeit. Trotz des Angebots mehrsprachlicher Unterstützung⁴ ist auch die vorliegende Erhebung von einer Unterrepräsentanz von Befragten mit Migrationshintergrund betroffen. Ihr Anteil an der realisierten Stichprobe erreicht immerhin rund 23 % und mit über 900 Befragten eine ausreichende Fallzahl, um Trendaussagen nach diesem Merkmal treffen zu können.

Stärker eingegrenzt auf Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit als die Deutsche ist festzustellen, dass dieser Personenkreis mit knapp 8 % der Befragten gegenüber 21 % in der Grundgesamtheit in der Befragung deutlich unterrepräsentiert ist.

*Genauigkeit
der Stichprobenergebnisse*

Unabhängig von möglichen Unter-/oder Übererfassungen bilden Stichproben die Realität selten zu 100 % genau ab, sondern unterliegen naturgemäß gewissen **Zufallschwankungen**. Für die vorliegende Stichprobe liegen diese statistischen Schwankungsbreiten bei einem Anteilswert von 50 % bei +/- 1,51 %-Punkte, d. h. der „wahre Wert“ liegt mit 95 %-iger Wahrscheinlichkeit zwischen 51,5 und 48,5 %.

Aussagekraft der Erhebung

Mit den genannten Einschränkungen kann die Aussagekraft der Befragung als hoch eingestuft werden. Sie liefert eine Vielzahl an Informationen zur subjektiven Wahrnehmung und Bewertung der städtischen Lebensqualität, zur Bekanntheit und Nutzung städtischer Angebote, zur Verbundenheit mit der Stadt und städtischen Identität sowie Problemwahrnehmung. Die Ergebnisse sind aus anderen Quellen, wie etwa der amtlichen Statistik oder Geschäftsstatistiken, nicht verfügbar und für mehrere städtische Planungs- und Politikbereiche von Interesse.

⁴ 40 Befragte haben die englische Online-Variante des Fragebogens genutzt. Die Möglichkeit einer telefonischen bzw. persönlich-mündlichen Unterstützung durch mehrsprachige Integrationsassistentinnen für Türkisch, Russisch und Arabisch wurde nur vereinzelt in Anspruch genommen.

*Trendfragen und
aktuelle Themenschwerpunkte*

Einen „informativen Zusatzgewinn“ erzielt die Befragung dadurch, dass sie neben einem aktuellen Stimmungsbild vor allem auch eine längerfristige Trendbeobachtung über die Zeit ermöglicht. Dies wird gewährleistet durch die „modulare“ Konzeption. Neben vielen wiederkehrenden Frageformulierungen, die mit den Erhebungen 2014 und 2016 vergleichbar sind, wurden neue Fragen ergänzt, die aktuell von Interesse sind, während andere Fragen von 2014 und 2016 ausgesetzt wurden.

Aktuell ergänzen Fragen zur Verkehrsentwicklung und E-Mobilität sowie vertiefende Fragen zur Nutzung und zu Wünschen im Bereich digitaler Angebote im kommunalen Kontext das Kernprogramm der Befragung, das hauptsächlich Einschätzungen zur städtischen Lebensqualität und der Zufriedenheit mit verschiedenen Aspekten der kommunalen Infrastruktur umfasst (vgl. auch folgendes Kap. 3 „Ergebnisse“). Im Sinne der Bürgerfreundlichkeit wurde der Fragebogenumfang im Vergleich zu den Erhebungen der Vorjahre dabei trotz Ergänzung neuer Inhalte um rund zwei Seiten gekürzt.

Tab. 2:
Struktur der Stichprobe „Leben in Wiesbaden“ 2018 und Beteiligung nach Ortsbezirken

	Rücklauf- quote (I/II)	I Befragte (Nettostichprobe)		II Angeschriebene (Bruttostichpr.)		III Grund- gesamtheit ¹		I-III in %- Pkt.
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
insgesamt	29,5	4 127	100,0	14 000	100,0	231 049	100,0	
01 Mitte	32,4	367	8,9	1 133	8,1	18 090	7,8	1,1
02 Nordost	30,6	312	7,6	1 019	7,3	18 587	8,0	-0,4
03 Südost	30,3	301	7,3	993	7,1	16 584	7,2	0,1
06 Rheingauviertel/Hollerborn	23,9	256	6,2	1 071	7,7	17 388	7,5	-1,3
07 Klarenthal	27,8	145	3,5	521	3,7	8 255	3,6	-0,1
08 Westend, Bleichstraße	24,1	207	5,0	860	6,1	14 162	6,1	-1,1
11 Sonnenberg	45,0	171	4,1	380	2,7	6 482	2,8	1,3
12 Bierstadt	30,5	189	4,6	619	4,4	10 142	4,4	0,2
13 Erbenheim	25,7	119	2,9	463	3,3	7 799	3,4	-0,5
14 Biebrich	27,0	503	12,2	1 865	13,3	31 018	13,4	-1,2
16 Dotzheim	28,6	371	9,0	1 297	9,3	21 191	9,2	-0,2
21 Rambach*	40,7	46	1,1	113	0,8	1 833	0,8	0,3
22 Heßloch***	39,5	15	0,4	38	0,3	582	0,3	0,1
23 Kloppenheim*	34,7	41	1,0	118	0,8	1 873	0,8	0,2
24 Igstadt*	34,5	39	0,9	113	0,8	1 793	0,8	0,1
25 Nordenstadt	33,6	136	3,3	405	2,9	6 471	2,8	0,5
26 Delkenheim	26,4	66	1,6	250	1,8	4 067	1,8	-0,2
27 Schierstein	34,9	188	4,6	538	3,8	8 583	3,7	0,9
28 Frauenstein*	34,1	42	1,0	123	0,9	1 977	0,9	0,1
31 Naurod	39,7	92	2,2	232	1,7	3 654	1,6	0,6
32 Auringen	35,3	60	1,5	170	1,2	2 686	1,2	0,3
33 Medenbach*	24,8	32	0,8	129	0,9	2 046	0,9	-0,1
34 Breckenheim	38,9	68	1,6	175	1,3	2 788	1,2	0,4
51 Amöneburg**	16,0	12	0,3	75	0,5	1 205	0,5	-0,2
52 Kastel	21,6	127	3,1	589	4,2	10 402	4,5	-1,4
53 Kostheim	19,5	139	3,4	711	5,1	11 391	4,9	-1,5
kenne Stadtteil nicht, k. Angabe	x	83	2,0	x	x	x	x	x
Zusammengefasste Bezirke								
Mitte, Westend, Bleichstr.	28,8	574	13,9	1 993	14,2	32 252	14,0	-0,1
Nordost, Sonnenb., Rambach	35,0	529	12,8	1 512	10,8	26 902	11,6	1,2
Südost, Rheingauv./Hollerb.	27,0	557	13,5	2 064	14,7	33 972	14,7	-1,2
Dotzheim, Klarenthal	28,4	516	12,5	1 818	13,0	29 446	12,7	-0,2
Bierstadt, Erbenheim, Nordenstadt, Delkenheim	29,4	510	12,4	1 737	12,4	28 479	12,3	0,1
Biebrich	27,0	503	12,2	1 865	13,3	31 018	13,4	-1,2
Heßloch, Kloppenheim, Naurod, Auringen, Igstadt, Medenbach, Breckenheim	35,6	347	8,4	975	7,0	15 422	6,7	1,7
Schierstein, Frauenstein	34,8	230	5,6	661	4,7	10 560	4,6	1,0
Amöneburg, Kastel, Kostheim	20,2	278	6,7	1 375	9,8	22 998	10,0	-3,3

1) Einwohner im Alter von 18 - 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und Wohndauer von mind. 6 Monaten; Quelle: Einwohnerbestandsdatensatz Stand 31.12.2017

* / ** / *** Prozentuierungsbasis Rücklaufquote * n < 150 ** n < 100 *** n < 50

x = Angabe nicht sinnvoll

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Tab. 3:
Stichprobenstruktur und Beteiligung an der Befragung nach verschiedenen Merkmalen

	Rücklauf- quote (I/II)	I Befragte (Netto)		II Angeschriebene (Brutto)		III Grundgesamtheit ¹		I-III in %-Pkt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %		
insgesamt	29,5	4 127	100,0	14 000	100,0	231 049	100,0		
Alter									
18 bis 29	16,6	413	10,0	2 486	17,8	40 141	17,4	-7,4	
30 bis 39	26,1	615	14,9	2 352	16,8	39 126	16,9	-2,0	
40 bis 49	26,8	630	15,3	2 347	16,8	39 260	17,0	-1,7	
50 bis 59	32,8	864	20,9	2 635	18,8	42 508	18,4	2,5	
60 bis 69	36,4	653	15,8	1 795	12,8	30 353	13,1	2,7	
70 bis 79	39,4	612	14,8	1 554	11,1	25 495	11,0	3,8	
80 +	32,7	272	6,6	831	5,9	14 166	6,1	0,5	
keine Angabe	x	68	1,6	x	x	x	x	x	
Geschlecht									
Männlich	28,6	1 937	46,9	6 781	48,4	111 076	48,1	-1,2	
Weiblich	29,4	2 125	51,5	7 219	51,6	119 973	51,9	-0,4	
Anderes, keine Angabe	x	65	1,5	x	x	x	x	x	
Zuzugsjahr									
bis 1990	37,9	2 064	50,0	5 444	38,9	91 968	39,8	10,2	
1991 - 2000	24,7	606	14,7	2 452	17,5	39 692	17,2	-2,5	
2001 - 2010	23,7	566	13,7	2 392	17,1	42 340	18,3	-4,6	
2011 - 2018	21,2	787	19,1	3 712	26,5	57 049	24,7	-5,6	
keine Angabe	x	104	2,5	x	x	x	x	x	
Staatsangehörigkeit²									
Nicht Deutsch	10,7	318	7,7	2 961	21,2	48 825	21,1	-13,4	
Migrationshintergrund³									
ohne Migrationshintergrund	34,5	3 092	74,9	8 962	64,0	153 897	66,6	8,3	
mit Migrationshintergrund	20,7	932	22,6	4 501	32,2	77 152	33,4	-10,8	
k. Angabe, nicht zugeordnet	x	103	2,5	537	3,8	x	x	x	
Haushaltsgröße⁴									
1 Person	22,8	886	21,5	3 880	27,7	65 399	28,3	-6,8	
2 Personen	39,2	1 826	44,2	4 656	33,3	74 900	32,4	11,8	
3 Personen	24,8	624	15,1	2 513	18,0	40 482	17,5	-2,4	
4 und mehr Personen	24,2	697	16,9	2 876	20,5	46 907	20,3	-3,4	
k. Angabe, nicht zugeordnet	x	94	2,3	75	0,5	3 361	1,5	0,8	
Haushaltstyp⁴									
Haushalt ohne Kinder	29,2	3 049	73,9	10 446	74,6	170 887	74,0	-0,1	
Haushalt mit Kindern	26,8	931	22,6	3 479	24,9	56 801	24,6	-2,0	
k. Angabe, nicht zugeordnet	x	147	3,6	75	0,5	x	x	x	
Alleinerziehend	32,9	140	3,4	426	3,0	6 475	2,8	0,6	

- 1) Einwohner im Alter von 18 - 90 Jahren mit Hauptwohnsitz Wiesbaden und Wohndauer von mind. 6 Monaten; Einwohnerbestandsdatensatz Stand 31.12.2017
- 2) Grundgesamtheit und Bruttostichprobe: 1. Staatsangehörigkeit; Nettostichprobe: Angabe der Befragten "Ich besitze eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft" (Frage 32)
- 3) Migrationshintergrund: Befragte, die angeben, eine andere als die deutsche Staatsbürgerschaft zu besitzen, im Ausland geboren oder eingebürgert zu sein (Frage 32)
- 4) Grundgesamtheit und Bruttostichprobe: Haushaltgenerierung auf Basis des Einwohnerregisters, Nettostichprobe: Selbstauskunft der Befragten

x = Angabe nicht sinnvoll

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



2 Die Bildung sozio-demografischer Untersuchungsgruppen

Clusteranalyse zur Identifikation von Ähnlichkeitsstrukturen der Befragten

Zur Identifikation von natürlichen Gruppenstrukturen in der vorliegenden Stichprobe, wird eine Clusteranalyse⁵ herangezogen. Ziel einer Clusteranalyse ist die Zuordnung der Befragten zu möglichst homogenen und trennscharfen Gruppen, d.h. die Befragten innerhalb einer Gruppe müssen so ähnlich wie möglich sein, während die Unterschiede zwischen den Gruppen so groß wie möglich sind. Entscheidend ist hierbei, dass die Bildung dieser Cluster nicht theoretisch hergeleitet wird, sondern dass sich die Clusterbildung explorativ aus der vorliegenden Datenstruktur ergibt: einige Merkmalskombinationen treten in der Datenstruktur häufiger auf als andere und grenzen sich dabei klar zu anderen Kombinationen ab. So bilden sich die Gruppen quasi „natürlich“ aus der Verteilung der Merkmalskombinationen in der Stichprobe.

Die hier vorgestellte Clusterbildung basiert auf sieben sozio-demografischen Merkmalen: das Alter der Befragten, das Geschlecht, ob ein Migrationshintergrund vorliegt oder nicht, die Haushaltsstruktur, in der ein Befragter lebt, der Umfang der ausgeübten Berufstätigkeiten der Personen im Haushalt, der höchste formale Schulabschluss und das im Haushalt erwirtschaftete Äquivalenz-Nettoeinkommen⁶. Tab. 4. berichtet in der ersten Spalte die Ausprägungen der Merkmale und deren Verteilung im Datensatz.

5 Grundlegend zur Clusteranalyse siehe Bortz, Jürgen 1999: Statistik für Sozialwissenschaftler, 5. Auflage, Berlin, Heidelberg: Springer, S. 547 - 566.

6 Die Berechnung des Äquivalenzeinkommens und der die Intervallbildung zugrunde liegende Quartilsverteilung wird im Anhang erläutert.

Tab. 4:
Die Charakterisierung der sozio-demografischen Gruppen (Ergebnis der Clusterbildung)

Indikatoren / Merkmale	sozio-demografische Gruppen							ohne Zuordnung
	Stichprobe gesamt	I	II	III	IV	V	VI	
		Niedrig- verdiener	ältere Gutsituierte	allein- stehende Senioren	Paarhaus- halte mit Kindern	Senioren- Paar- haushalte	Besser- verdiener	
Anzahl Befragte (n)	4127	344	455	454	865	629	792	588
Durchschnittsalter (in Jahren) (arith. Mittel der Altersverteilung)	53,4	37,1	58,8	68,8	45,6	69,3	44,0	54,1
Anteile in Spalten-%								
Geschlecht								
weiblich	51,5	65,7	32,8	65,4	52,1	55,8	48,0	46,1
männlich	47,1	34,3	67,3	34,6	47,9	44,2	52,0	43,9
ohne Angabe	1,4	x	x	x	x	x	x	10,0
Befragte								
ohne Migrationshintergrund	74,9	57,6	86,6	81,1	68,6	82,5	86,0	57,7
mit Migrationshintergrund	22,6	42,4	13,4	18,9	31,5	17,5	14,0	24,8
ohne Angabe	2,5	x	x	x	x	x	x	17,5
Haushaltsform								
Einpersonenhaushalte	21,5	4,9	0,7	93,8	0,0	0,0	45,3	13,8
Paar ohne Kind/er	38,4	14,5	93,9	0,0	0,0	97,3	39,5	31,0
Paar mit Kind/ern	27,5	7,6	0,2	3,1	98,2	1,0	11,1	25,5
Alleinerziehend	3,4	29,7	2,4	0,2	1,2	0,0	0,6	1,7
andere Haushaltsform	6,7	43,3	2,9	2,9	0,7	1,8	3,4	9,7
ohne Angabe	2,6	x	x	x	x	x	x	18,4
höchster Schulabschluss								
(noch) keinen Abschluss	5,7	9,3	1,1	8,2	6,4	7,2	1,6	8,0
Volks- / Hauptschule	12,7	7,0	0,9	28,0	6,4	35,6	3,5	10,5
Mittlere Reife	21,3	19,5	4,6	30,6	17,5	41,0	18,4	16,3
(Fach-) Abitur	19,6	48,0	9,9	11,9	20,6	13,5	21,7	18,9
Hochschule	37,8	16,3	83,5	21,4	49,3	2,7	54,7	25,5
ohne Angabe	3,0	x	x	x	x	x	x	20,8
Kombination des Erwerbsstatus im Haushalt								
Vollzeit / Vollzeit - Beschäftigte	23,9	2,6	5,3	2,9	9,4	0,6	98,5	13,1
Vollzeit / Teilzeit - Beschäftigte	15,1	5,2	16,0	7,9	43,5	8,1	1,3	9,7
Renten- / Pensionbezieher	26,0	0,3	28,4	76,7	1,2	69,3	0,0	25,5
Vollzeit- Beschäftigte / Sonstige	17,8	47,4	34,3	0,0	30,6	7,2	0,0	18,2
Teilzeit- Beschäftigte / Sonstige	5,7	16,9	9,7	0,0	7,8	6,4	0,1	4,1
Sonstige	9,2	27,6	6,4	12,6	7,6	8,4	0,1	13,3
ohne Angabe	2,3	x	x	x	x	x	x	16,2
Äquivalenz Netto- Haushaltseinkommen								
(Quartilsverteilung)								
min ≤ 1550 €	24,7	68,3	6,2	46,7	27,5	32,4	3,7	12,8
1551 € ≤ 2300 €	22,0	20,1	9,9	34,8	31,3	26,4	21,0	5,4
2301 € ≤ 3000 €	20,9	9,0	36,9	10,1	15,6	32,4	33,0	3,1
3001 € ≤ max	21,7	2,6	47,0	8,4	25,6	8,7	42,4	3,9
ohne Angabe	10,7	x	x	x	x	x	x	74,8

Berücksichtigt werden nur Befragte, die auf allen zur Clusterbildung herangezogenen Variablen inhaltlich gültige Informationen aufweisen. Daher das „x“ für die Ausprägungen „ohne Angabe“ in den Clustern.

Quelle: Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden“ 2018, n = 4 127 Befragte
Amt für Statistik und Stadtforschung



Der Umfang der ausgeübten Berufstätigkeit der Personen im Haushalt wird über eine Kombination des Erwerbsstatus eines oder einer Befragten und eines eventuellen Partners oder einer Partnerin gebildet. Ein Zwei-Personenhaushalt, in dem beide Personen Vollzeit berufstätig sind, bekommt die Ausprägung „Vollzeit - / Vollzeit - Beschäftigte“ zugewiesen. Ein Haushalt, der ausschließlich aus Rentenbeziehern besteht, wird der Ausprägung „Renten / Pensionsbezieher“ zugeordnet. Unter „Sonstige“ fallen Studierende, sich in Ausbildung befindende Befragte, ausschließlich geringfügig Beschäftigte, sowie auch Nichterwerbstätige. Um diese vier Gruppen separat auszuweisen, sind die Fallzahlen zu gering. Befragte aus Einpersonenhaushalten wurden jeweils dem passenden haushaltsspezifischen Erwerbsstatustyp zugewiesen; also Vollzeitbeschäftigte in die Ausprägung „Vollzeit - / Vollzeit - Beschäftigte“, Studierende in die Kategorie „Sonstige“.

Basierend auf der Merkmalsauswahl wurden über die Clusteranalyse sechs Gruppen der Befragten identifiziert, die im Folgenden skizziert werden. Die Bezeichnungen der Gruppen sind plakative Umschreibungen der charakteristischen Merkmalskombinationen. Tab. 4 zeigt die Ausprägungen der Merkmale für die sechs Gruppen.

*Gruppe I:
Niedrigverdiener*

In den Haushalten der Gruppe I wird ein relativ geringes Einkommen erwirtschaftet: 68 % der Befragten gehören einem Haushalt an, dessen Einkommen zu den niedrigsten der Stichprobe zählt. Das Durchschnittsalter ist mit 37 Jahren im Vergleich zu den anderen Gruppen sehr jung: 50 % der Befragten in dieser Gruppe sind 30 Jahre oder jünger. Charakteristisch ist zudem die Kombination von Vollzeitbeschäftigten und der „Sonstigen“. Schlüsselte man die „Sonstigen“ näher auf, sind etwa 25 % der Befragten in dieser Gruppe Studierende und 14 % Nichterwerbstätige. Der Anteil der Befragten mit Migrationshintergrund ist in dieser Gruppe überdurchschnittlich, d.h. wesentlich höher als in der gesamten Stichprobe.

*Gruppe II:
ältere Gutsituierte*

Die zweite Gruppe besteht zu 94 % aus Paarhaushalten ohne Kinder, die über ein relativ hohes Äquivalenzeinkommen verfügen: 47 % der Befragten leben in Haushalten, deren Einkommen in der höchsten Einkommensgruppe liegt und weitere 37 % der Befragten weisen ein Äquivalenzeinkommen aus, welches in der dritthöchsten Einkommensgruppe liegt. 84 % der Befragten dieser Gruppe verfügen über einen Hochschulabschluss. Das Durchschnittsalter liegt bei fast 59 Jahren. Dementsprechend liegt der Anteil der Rentnerhaushalte bei etwa 28 %.

*Gruppe III:
alleinstehende Senioren*

Die dritte Gruppe besteht zu einem großen Teil aus alleinstehenden Rentnerinnen (diese Merkmalskombination trifft auf 220 Befragte in dieser Gruppe zu - also in etwa 48 %), deren Einkommen mehrheitlich in den unteren beiden Einkommensgruppen liegt.

*Gruppe IV:
Paarhaushalte mit Kindern*

98 % der Haushalte in der Gruppe IV bestehen aus Paaren mit Kindern. Das Einkommen dieser Gruppe verteilt sich relativ gleichmäßig über die Quartile und die Kombination der Erwerbsformen im Haushalt weist mehrheitlich die Ausprägung „Vollzeit / Teilzeit“, bzw. „Vollzeit / Sonstige“ auf. Der Anteil der Hochschulabsolventen ist sehr hoch und auch der Anteil der Migranten ist überdurchschnittlich.

*Gruppe V:
Senioren-Paarhaushalte*

Die Gruppe V trennt die mehrheitlich in Paarhaushalten lebenden Senioren (97 %) von den alleinstehenden Senioren in Gruppe III. Das Durchschnittsalter beträgt in beiden Gruppen knapp 69 Jahre, aber das Einkommensniveau ist in Gruppe V tendenziell höher: 41 % der Haushalte steht ein Äquivalenzeinkommen zur Verfügung, das über dem Medianeinkommen von 2 300 EURO liegt. In der Gruppe III stehen lediglich 18 % ein Einkommen oberhalb des Median zur Verfügung.

*Gruppe VI:
Besserverdiener*

Die letzte Gruppe bildet das Gegenstück zur Gruppe I. Hier finden sich vor allem doppelte Einkommensbezieher, die dementsprechend ein überdurchschnittliches Äquivalenzeinkommen erwirtschaften. Charakteristisch ist weiter, dass in dieser Gruppe v.a. Kinderlose und Einpersonenhaushalte vertreten sind.

Bei der Bewertung der Ergebnisse der Clusteranalyse müssen immer die dominierenden Merkmalskombinationen berücksichtigt werden. Es geht bei der Frage nach der Güte der Gruppenbildung immer um eine Form der Plausibilitätsprüfung: Ist das Auftreten von Merkmal X1 in der Gruppe Z plausibel, wenn Z primär von X2 und X3 charakterisiert wird? In der Gruppe „Niedrigverdiener“ geht beispielsweise ein relativ hoher Anteil Abiturienten mit relativ niedrigem Einkommen einher. Diese Kombination erklärt sich aus dem Anteil der Studierenden in dieser Gruppe. Zu 30 % besteht diese Gruppe ferner aus Haushalten Alleinerziehender. Dass Alleinerziehende häufiger Teilzeit beschäftigt sind und somit tendenziell niedrigere Einkommen erwirtschaften als Paarhaushalte ohne Kinder, in denen beide Partner häufiger Vollzeit erwerbstätig sind, sind empirisch bestätigte Aussagen über sozio-ökonomische Strukturen. Vor diesen Ausführungen scheint beispielsweise die Zusammensetzung der Gruppe I und der Gruppe VI sehr plausibel.

Problematisch ist, dass fast 13 % der befragten Wiesbadenerinnen und Wiesbadener aus der Clusterbildung ausgeschlossen werden mussten. Das Verfahren kann nur Befragte berücksichtigen, die auf allen zur Clusterbildung herangezogenen Variablen inhaltlich gültige Informationen aufweisen. Die Nichtbeantwortung einer für die Clusterbildung relevanten Frage genügt, um aus dem Verfahren ausgeschlossen zu werden. Die letzte Spalte der Tab. 4 zeigt die Verteilung der Merkmale für die Gruppe der Befragten, die nicht den Clustern zugeordnet werden konnten. Wichtig ist hier zu prüfen, inwieweit diese Verteilung der Merkmale in der gesamten Stichprobe entspricht - berücksichtigt werden hierbei relative Größenordnungen. Beispielsweise beträgt die Differenz

zwischen den Gruppen bei dem Merkmal „Einpersonenhaushalt“ zwar 7,7 %-Punkte, aber in der Verteilung in der nicht-gruppierten Befragten bilden die Einpersonenhaushalte die drittstärkste Gruppe unter den Haushaltsformen. Das gilt genauso für die Verteilung in der Stichprobe insgesamt. Für die Verteilung in Tab. 4 ist festzuhalten, dass die Ausfälle zufällig über die Merkmale streuen, d.h. wir haben ein klares Indiz, dass diese Ausfälle zufällig und nicht systematisch sind.⁷

3 Ergebnisse und weiterführende Information

Alle Ergebnisberichte aus der Befragung werden unter www.wiesbaden.de/umfrage öffentlich zugänglich gemacht.

Zu folgenden Themenfeldern der Befragung sind vertiefende Ergebnisberichte vorgesehen, in denen die wichtigsten Ergebnisse kommentiert und grafisch aufbereitet werden sowie Unterschiede nach verschiedenen Merkmalen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Fragen dargestellt werden:

- Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens und der städtischen Lebensqualität
- Digitalisierung
- Verkehr
- Wohnsituation
- Persönliche Situation und soziale Struktur der Befragten

Bearbeitung: Stefanie Neuraüter und Dr. Ersin Özşahin

⁷ Wichtig ist hier noch der Hinweis, dass die „fehlenden Werte“ in der Gruppe der Befragten, die nicht zugeordnet werden können, zwangsläufig überrepräsentiert sind.

	Seite
Fragebogen	A1
Anschreiben	A13
Hinweisblatt zur Sprachunterstützung	A15
Exkurs	
- Zur Quartilsverteilung des Äquivalenzeinkommens ..	A16



Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“

Sie haben zwei Möglichkeiten zur Teilnahme:

Papier Sie können diesen gedruckten Fragebogen ausfüllen und im beigefügten Antwortumschlag ohne Namensangabe kostenfrei zurückschicken.
ODER

Online Sie können den Fragebogen bequem online ausfüllen. Gehen Sie dafür auf die Seite www.wiesbaden.de/umfrage, folgen Sie dem Link zur Online-Befragung „Leben in Wiesbaden 2018“ und geben Sie den auf dem Anschreiben aufgedruckten persönlichen Zugangscode zur Befragung ein.

Bitte füllen Sie den Fragebogen nur einmal aus, entweder online oder schriftlich.

Bei Rückfragen können Sie uns erreichen ...


- per E-Mail an umfrage@wiesbaden.de
- telefonisch unter 06 11 - 31 23 04 (Mo - Do 10 - 12 und 13 - 16 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr).

Für sprachliche Unterstützung ...

- ... in **Türkisch**, **Russisch** und **Arabisch** siehe mehrsprachiges Hinweisblatt.
- Eine **englische** Version des Fragebogens finden Sie online.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Der Papierfragebogen wird per Scanner eingelesen. Daher unsere Bitte:

-  nur mit blauem oder schwarzem Stift ausfüllen; nicht mit Bleistift.
- Kästchen deutlich ankreuzen:
- Zahlen und Text gut leserlich eintragen, z. B.

2	0	0	1
---	---	---	---
- Wenn Sie eine Antwort korrigieren möchten, füllen Sie bitte das falsch markierte Kästchen vollständig aus (etwa so:) und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

Rücksendetermin: bis zum 24. September 2018

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Wiesbaden Skyline: www.shutterstock.com



+

- 2 -

+

Leben in Wiesbaden allgemein**1 Seit wann leben Sie ...?**

1	... in Wiesbaden?	seit dem Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<i>Bitte tragen Sie die Jahreszahlen ein!</i>
2	... in Ihrem Stadtteil?	seit dem Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
3	... in Ihrer Wohnung?	seit dem Jahr	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

2 Ganz allgemein: Leben Sie gerne in Wiesbaden oder würden Sie lieber woanders wohnen, wenn Sie es sich aussuchen könnten? Bitte nur ein ☒

- 1 Ich lebe gern in Wiesbaden
 2 Ich würde lieber woanders in der Region wohnen
 3 Ich würde lieber woanders in Deutschland wohnen
 4 Ich würde lieber im Ausland wohnen
 9 Weiß nicht

3 Wie stark fühlen Sie sich verbunden mit ...?

Bitte in jeder Zeile ein ☒	stark verbunden	verbunden	wenig verbunden	überhaupt nicht verbunden	weiß nicht
	1	2	3	4	9
(1) ... Ihrem Stadtteil, in dem Sie leben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) ... der Stadt Wiesbaden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) ... der Rhein-Main-Region?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) ... dem Land Hessen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit ...?

Bitte in jeder Zeile ein ☒	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht
	1	2	3	4	5	9
(1) ... Ihrer Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) ... Ihrem Stadtteil, in dem Sie leben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) ... der Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5 Hat sich die Lebensqualität in Wiesbaden insgesamt innerhalb der letzten 5 Jahre Ihrer Ansicht nach eher verbessert, ist sie gleich geblieben, oder hat sie sich eher verschlechtert? Und wie schätzen Sie die Entwicklung für die nächsten 5 Jahre ein?

Bitte in jeder Zeile ein ☒	Die Lebensqualität in Wiesbaden hat sich bzw. wird sich			
	eher verbessert / verbessern	ist gleich geblieben / gleich bleiben	eher verschlechtert / verschlechtern	weiß nicht
	1	2	3	9
(1) ... innerhalb der <u>letzten</u> 5 Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) ... innerhalb der <u>nächsten</u> 5 Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6 Was sind in Wiesbaden Ihrer Meinung nach zur Zeit die größten Probleme?*Bitte notieren Sie höchstens 3 Probleme!*

- 1 Folgendes *Bitte notieren:* _____

- 2 Nichts Spezielles, bin allgemein unzufrieden mit Wiesbaden
- 3 Kann keine Probleme benennen

+

- 5 -

+

Persönliche Lebens- und Wohnsituation

10 Nun zu Ihrer persönlichen Lebens- und Wohnsituation.

Wie zufrieden sind Sie derzeit alles in allem mit den folgenden Aspekten Ihres Lebens?

Bitte geben Sie für jeden Bereich an, ob Sie damit zufrieden oder unzufrieden sind. Wie ist es mit ...

Bitte in jeder Zeile ein <input checked="" type="checkbox"/>	sehr zufrieden	zufrieden	teils / teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	weiß nicht / trifft nicht zu
	1	2	3	4	5	9
(1) ... Ihrem Gesundheitszustand	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) ... Ihrer beruflichen Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) ... der finanziellen Situation Ihres Haushaltes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) ... Ihrer Wohnsituation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) ... Ihrer verfügbaren Zeit für Dinge, die Sie gerne machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) ... Ihren persönlichen Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) ... Ihrer derzeitigen Lebenssituation insgesamt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11 Liegt bei Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied eine Behinderung vor?

Bitte in jeder Spalte nur ein

	bei mir selbst (Befragte/r)	bei einer anderen Person im Haushalt
(1) Ja, eine <u>amtlich anerkannte Behinderung</u> (z.B. Schwerbehindertenausweis) liegt vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Ja, eine Behinderung liegt vor <u>ohne</u> amtliche Anerkennung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Nein, es liegt keine Behinderung vor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12 Wie wohnen Sie zur Zeit? Bitte nur ein

- 1 Zur Miete / Untermiete
- 2 Eigentumswohnung
- 3 Eigenes Haus

13 Wie groß ist Ihre jetzige Wohnfläche?

			m ²
--	--	--	----------------

Bitte tragen Sie die Quadratmeterzahl ohne Nachkommastelle / gerundet ein!
Wenn Sie die Größe nicht genau wissen, schätzen Sie bitte!

14 Wie beurteilen Sie alles in allem den Zustand Ihrer Wohnung (bzw. Hauseigentümer: Ihres Hauses)?

Bitte nur ein

- 1 sehr gut
- 2 gut
- 3 teilweise renovierungsbedürftig
- 4 ganz renovierungsbedürftig

15 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer Wohngegend? Bitte nur ein

- 1 sehr zufrieden
- 2 eher zufrieden
- 3 teils / teils
- 4 eher unzufrieden
- 5 sehr unzufrieden

+

- 7 -

+

21 Im Folgenden sind verschiedene Maßnahmen aufgelistet, wie der Verkehr in Wiesbaden gestaltet werden kann. Welche sind aus Ihrer Sicht derzeit besonders vordringlich?

Bitte in jeder Zeile ein <input checked="" type="checkbox"/>	vordringlich 1	weniger wichtig 2	weiß nicht 9
(1) Linien- / Streckennetz im öffentlichen Nahverkehr ausbauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Häufigkeit der Fahrten im öffentl. Nahverkehr (Takt) verbessern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Neugestaltung der Fahrpreise im öffentlichen Nahverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Bau einer City-Bahn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Situation für Fußgänger verbessern, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Situation für Fahrradfahrer verbessern, z.B. im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wegeführung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Fahrrad-Verleihsysteme fördern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Car-Sharing Angebote fördern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Bessere Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote (ÖPNV, Park & Ride/Carsharing, Radverleihsysteme, z.B. Mobilitäts-App)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(10) Bessere Parkmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(11) Ausbau von Verkehrskontrollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(12) Ausbau von weiteren Park & Ride Plätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(13) Fahrverbot für Kraftfahrzeuge bei erhöhten Schadstoffwerten der Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(14) Besseres Baustellenmanagement	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(15) Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22 Welche Art des Verkehrs sollte die Stadt Wiesbaden Ihrer Meinung nach mit der höchsten bzw. mit der geringsten Priorität fördern?
 Bitte bilden Sie eine Rangfolge und tragen Sie hierzu Zahlen zwischen 1 = höchste Priorität und 5 = geringste Priorität in die Kästchen ein. Bitte vergeben Sie jede Rangziffer nur 1 Mal.

Autoverkehr an <input type="checkbox"/> . Stelle	Öffentlicher Personennahverkehr (Bus & Bahn) an <input type="checkbox"/> . Stelle	Fußgängerverkehr an <input type="checkbox"/> . Stelle	Fahrradverkehr an <input type="checkbox"/> . Stelle	Elektromobilität an <input type="checkbox"/> . Stelle
---	--	--	--	--

Digitalisierung

23 Welche der folgenden Geräte nutzen Sie privat? Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- (1) Smartphone
- (2) Tablet
- (3) Notebook / Laptop / Desktop-Computer (PC)
- (4) Drucker / Scanner
- (5) Fax-Gerät
- (6) „normales“ Mobiltelefon / Handy, kein Smartphone
- (7) am Körper getragene Geräte wie z. B. Fitnesstracker / Smartwatches, sog. „Wearables“
- (8) Lesegerät / Kartenleser für elektronischen Personalausweis (ePA/nPA)
- (9) Keines der aufgeführten Geräte

24 Wie verbinden Sie sich privat mit dem Internet? Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- (1) sogenanntes Schmalband (z. B. Modem, ISDN)
- (2) Breitband (z. B. DSL, VDSL) / Glasfaser
- (3) Mobilfunk-Verbindungen (z. B. LTE, UMTS)
- (4) weiß nicht
- (5) Keine private Internetnutzung

+ - 8 - +

25 Nutzen Sie die nachfolgenden digitalen Möglichkeiten? Falls ja, wie intensiv?				
Bitte in jeder Zeile ein <input type="checkbox"/>	sehr intensiv	mittelmäßig	wenig intensiv	kenne ich nicht / nutze ich nicht
	1	2	3	9
(1) Online nach Informationen / Inhalten suchen und diese lesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Privat kommunizieren (E-Mails, WhatsApp, Snapchat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Online-Shopping bzw. Online-Bestellungen (Essen, Reisen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Online-Fernsehen bzw. Streaming (YouTube, Netflix, Amazon)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Online-Gaming / Spiele (mobil oder zu Hause)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Soziale Netzwerke / Inhalte teilen (Facebook, Twitter, Instagram)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Erstellen/Verfassen eigener Inhalte/Beiträge (Foren, Blogs, YouTube)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Smart-Home-Anwendungen (z.B. vernetzte Heizungssteuerung oder Alarmanlage)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26 Wie viel Zeit verbringen Sie geschätzt privat mit dem Internet (alle in Frage 25 genannten Möglichkeiten)? Bitte nur ein <input type="checkbox"/>	
1	<input type="checkbox"/> weniger als eine Stunde pro Woche
2	<input type="checkbox"/> mehrere Stunden pro Woche / weniger als 1 Stunde pro Tag
3	<input type="checkbox"/> 1 bis unter 2 Stunden pro Tag
4	<input type="checkbox"/> 2 bis unter 4 Stunden pro Tag
5	<input type="checkbox"/> 4 bis unter 6 Stunden pro Tag
6	<input type="checkbox"/> 6 Stunden und mehr pro Tag
7	<input type="checkbox"/> Nutze das Internet nicht

27 Sind Ihnen die folgenden Informationskanäle in den sozialen Medien und die Apps der Landeshauptstadt Wiesbaden bekannt und wenn ja, nutzen Sie diese?					
Bitte in jeder Zeile ein <input type="checkbox"/>	täglich	mehrmals pro Woche	mehrmals pro Monat	seltener / nie	kenne ich nicht
	1	2	3	4	9
(1) Internetseite der Stadt (www.wiesbaden.de)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Beteiligungsplattform der Stadt (dein.wiesbaden.de)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Offizieller Twitteraccount der Stadt (@Stadt_Wiesbaden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) YouTube-Kanal der Stadt (StadtWiesbaden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Offizielle Facebook-Seite der Stadt (@Stadt.Wiesbaden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Facebook-Seite der Wiesbaden Marketing GmbH (@wiesbaden.info)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Instagram (wiesbaden.deinestadt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Sauberes Wiesbaden (App von ELW)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Meine ESWE (App)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27a. Welche Apps und soziale Medien mit Bezug zu Wiesbaden nutzen Sie ggf. noch?

+

- 9 -

+

28 Jenseits der vorgenannten Informationskanäle: Kennen Sie die digitalen Angebote der Wiesbadener Stadtverwaltung, z.B. Bürgerservice-Portal, WIKITA, PIWi?

- 1 Ja
2 Nein

29 Die Stadt Wiesbaden will auch in der digitalen Welt immer stärker aktiv werden: Welche der folgenden Aufgaben würden Sie in Zukunft besonders vordringlich angehen und lösen wollen und welche halten Sie für weniger wichtig? Bitte setzen Sie Prioritäten!

Bitte in jeder Zeile ein <input type="checkbox"/>	Diese Aufgabe anzugehen ist ...		
	vordringlich 1	weniger wichtig 2	weiß nicht 9
(1) Online-Bezahlfunktion im Kontakt mit der Verwaltung (z. B. für Strafzettel, Gebühren, usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Anträge online stellen können (anstelle ausdrückbarer pdf-Formulare) und digitale Antwort der Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Kalender zur Terminvereinbarung bei den Ämtern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) Ausbau des Online-Beschwerde- und Anliegenmanagements (wie z. B. bei „Sauberes Wiesbaden“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Ausbau und Erweiterung der Reservierungen für kommunale Räumlichkeiten (z. B. zur Trauung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Ausbau digitaler Teilhabe und Partizipation (z. B. Ideenplattform, Themenvorschläge, Crowdsourcing)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Open-Data Portal zur direkten Nutzung kommunaler Daten / Unterstützung entsprechender Initiativen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Verstärkte Präsenz in den Sozialen / Neuen Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Freies W-LAN an öffentlichen Plätzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(10) Optimierung des Verkehrs durch Sensoren zur Verkehrsüberwachung und -steuerung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(11) Optimierung des Parkraummanagements durch digitale Sensoren + bessere Information (z. B. App)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(12) Vernetzte Infrastruktur (z. B. Beleuchtung, Müllentsorgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(13) Optimierte Nutzung von Strom und Energie durch intelligente Netze (sog. Smart Grid / Smart Metering)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(14) Unterstützung einer digitalen Gründerszene, z. B. durch Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

30 Haben Sie Vorschläge oder Empfehlungen an die Stadt Wiesbaden im Hinblick auf Digitalisierung und entsprechende Angebote der Stadt?

31 Zuletzt: Sehen Sie persönlich im digitalen Wandel eher Chancen oder eher Risiken? Bitte nur ein

- 1 eher Chancen
2 eher Risiken
3 beides gleichermaßen

+

- 10 -

+

Zusammenleben und Integration**32 Was trifft auf Sie zu?** Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- (1) Ich bin im Ausland geboren
- (2) Ich besitze eine andere als die deutsche Staatsangehörigkeit
- (3) Ich bin eingebürgert
- (4) Nichts davon trifft zu

33 Haben Sie persönlich Kontakt zu Menschen mit Migrationsgeschichte in Wiesbaden, und zwar ...

Mit Menschen mit Migrationsgeschichte meinen wir Personen mit ausländischen Wurzeln, die also im Ausland geboren sind, eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, oder eingebürgert wurden. Mit Kontakt meinen wir Personen, die Sie besser kennen als lediglich vom Grüßen.

Bitte in jeder Zeile ein <input checked="" type="checkbox"/>	ja 1	nein 2	weiß nicht 9
(1) In Ihrer eigenen Familie oder näheren Verwandtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) An Ihrem Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) In Ihrer Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) In Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) In einem anderen Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34 Haben Sie persönlich Kontakt zu Menschen ohne Migrationsgeschichte in Wiesbaden, und zwar ...

Mit Menschen ohne Migrationsgeschichte meinen wir Personen, die in Deutschland geboren sind und seit Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Mit Kontakt meinen wir Personen, die Sie besser kennen als lediglich vom Grüßen.

Bitte in jeder Zeile ein <input checked="" type="checkbox"/>	ja 1	nein 2	weiß nicht 9
(1) In Ihrer eigenen Familie oder näheren Verwandtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) An Ihrem Arbeitsplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) In Ihrer Nachbarschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) In Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) In einem anderen Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35 Ist das nachbarschaftliche Zusammenleben zwischen Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte in Ihrer Wohngegend Ihrer Meinung nach ... ? Bitte nur ein

- 1 sehr gut 9 weiß nicht
- 2 gut
- 3 weniger gut
- 4 schlecht

Angaben zur Person und zum Haushalt

Zum Schluss möchten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt bitten. Diese sind wichtig, damit alle Antworten auch nach Gruppen ausgewertet werden können, z.B. nach Altersgruppe oder Haushaltssituation. Selbstverständlich bleiben alle Antworten anonym.

S1. Ihr Geschlecht?

- 1 Männlich 2 Weiblich 3 Anderes

S2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

Geburtsjahr

+

- 11 -

+

S3. In welchem Stadtteil Wiesbadens wohnen Sie? Bitte nur ein

51 <input type="checkbox"/> Amöneburg	22 <input type="checkbox"/> Heßloch	25 <input type="checkbox"/> Nordenstadt
32 <input type="checkbox"/> Auringen	24 <input type="checkbox"/> Igstadt	02 <input type="checkbox"/> Nordost
14 <input type="checkbox"/> Biebrich	52 <input type="checkbox"/> Kastel	21 <input type="checkbox"/> Rambach
12 <input type="checkbox"/> Bierstadt	07 <input type="checkbox"/> Klarenthal	06 <input type="checkbox"/> Rheingauviertel, Hollerborn
34 <input type="checkbox"/> Breckenheim	23 <input type="checkbox"/> Kloppenheim	27 <input type="checkbox"/> Schierstein
26 <input type="checkbox"/> Delkenheim	53 <input type="checkbox"/> Kostheim	11 <input type="checkbox"/> Sonnenberg
16 <input type="checkbox"/> Dotzheim	33 <input type="checkbox"/> Medenbach	03 <input type="checkbox"/> Südost
13 <input type="checkbox"/> Erbenheim	01 <input type="checkbox"/> Mitte	08 <input type="checkbox"/> Westend, Bleichstraße
28 <input type="checkbox"/> Frauenstein	31 <input type="checkbox"/> Naurod	99 <input type="checkbox"/> Kenne den Stadtteil nicht

Falls Ihnen der Stadtteil nicht bekannt ist, geben Sie bitte die Straße an:

S4. Welche Haushaltsform trifft auf Sie zu? Bitte nur ein

- 1 Einpersonenhaushalt **→ Bitte weiter mit Frage S7**
- 2 Paar ohne Kind/er im Haushalt
- 3 Paar mit Kind/ern im Haushalt
- 4 Alleinerziehend mit Kind/ern im Haushalt
- 5 Wohngemeinschaft
- 6 Andere Lebens- bzw. Haushaltsform

S5. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgezählt?

Person(en) insgesamt

S6. Wie viele davon sind in der jeweiligen Altersgruppe?

<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 0 bis 5 Jahre	<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 35 bis 49 Jahre
<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 6 bis 13 Jahre	<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 50 bis 64 Jahre
<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 14 bis 17 Jahre	<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 65 bis 74 Jahre
<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 18 bis 34 Jahre	<input type="text"/> <input type="text"/> Personen 75 Jahre und älter

S7. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie? Bitte nur ein

- 1 Zur Zeit noch Schüler / Schülerin, Schule beendet ohne Abschluss
- 2 Volks- / Hauptschulabschluss (bis zur 9. Klasse)
- 3 Mittlere Reife / Realschulabschluss (10. Klasse), Polytechnische Oberschule
- 4 Abitur, Fachhochschulreife
- 5 Anderer Schulabschluss oder im Ausland erworben

S8. Welche beruflichen Ausbildungsabschlüsse haben Sie? Bitte alles Zutreffende ankreuzen!

- (1) Ohne oder noch kein beruflicher Abschluss, Lehre ohne Abschluss, Anlernausbildung
- (2) Abgeschlossene Lehre, Berufsausbildung im dualen System
- (3) Fachschulabschluss (Meister, Techniker oder gleichwertiger Abschluss)
- (4) Abschluss an einer Berufsakademie, Fachakademie, duale Hochschule
- (5) Fachhochschulabschluss, Abschluss an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften
- (6) Hochschulabschluss, Promotion
- (7) Andere Art der Berufsausbildung oder im Ausland erworben

+

- 12 -

+

S9. Was trifft momentan auf Sie zu? Bitte alles Zutreffende ankreuzen!		
	Befragte/r	Partner/in im Haushalt
(1) Vollzeit erwerbstätig (35 Stunden und mehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(2) Teilzeit erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(3) Geringfügig beschäftigt, gelegentlich oder unregelmäßig beschäftigt (450-Euro-Job, Minijob, Ein-Euro-Job)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(4) In Ausbildung, Schüler/in, Student/in	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(5) Rentner/in, Pensionär/in, Altersteilzeit (Freistellungsphase)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(6) Wehrdienst, Freiwilligendienst / FSJ / FÖJ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(7) Elternzeit, Mutterschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(8) Hausfrau, -mann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(9) Arbeitslos, arbeitssuchend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(10) Dauerhaft erwerbsunfähig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(11) Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S10. Falls Sie erwerbstätig sind, was trifft auf Sie zu? Falls Sie derzeit <u>nicht</u> erwerbstätig sind, geben Sie bitte <u>Ihre letzte berufliche Stellung</u> an.	
(1) <input type="checkbox"/>	Selbstständige/r, Freiberufler/in <u>ohne</u> Mitarbeiter/innen
(2) <input type="checkbox"/>	Selbstständige/r, Freiberufler/in <u>mit</u> Mitarbeitern/innen
(3) <input type="checkbox"/>	Ungelernte/r, angelernte/r, berufs fremd tätige/r (Fach-)Arbeiter/in
(4) <input type="checkbox"/>	Facharbeiter/in im erlernten Beruf, Vorarbeiter/in, Meister/in, Polier
(5) <input type="checkbox"/>	Angestellte/r mit einfacher / ausführender Tätigkeit, Beamter/in einfacher Dienst
(6) <input type="checkbox"/>	Angestellte/r mit qualifizierter Tätigkeit, Beamter/in mittlerer / gehobener Dienst
(7) <input type="checkbox"/>	Angestellte/r in leitender Funktion, Beamter/in höherer Dienst
(8) <input type="checkbox"/>	Mithelfende/r Familienangehörige/r
(9) <input type="checkbox"/>	Nie erwerbstätig gewesen

S11. Wie hoch ist derzeit das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt? Gemeint ist die Summe, die sich aus Lohn, Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente oder Pension ergibt, jeweils nach Abzug der Steuern und Kranken- und Sozialversicherungsbeiträge. Rechnen Sie bitte auch Einkünfte wie Kindergeld, Wohngeld und Sozialhilfe, Einkommen aus Vermietung, Vermögen, und sonstige Einkünfte hinzu. Wenn Sie die genaue Summe nicht wissen, schätzen Sie bitte. Bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>					
1 <input type="checkbox"/>	unter 500 €	7 <input type="checkbox"/>	2 001 bis 2 300 €	13 <input type="checkbox"/>	4 501 bis 5 000 €
2 <input type="checkbox"/>	500 bis 800 €	8 <input type="checkbox"/>	2 301 bis 2 600 €	14 <input type="checkbox"/>	5 001 bis 7 500 €
3 <input type="checkbox"/>	801 bis 1 100 €	9 <input type="checkbox"/>	2 601 bis 3 000 €	15 <input type="checkbox"/>	7 501 bis 10 000 €
4 <input type="checkbox"/>	1 101 bis 1 400 €	10 <input type="checkbox"/>	3 001 bis 3 500 €	16 <input type="checkbox"/>	mehr als 10 000 €
5 <input type="checkbox"/>	1 401 bis 1 700 €	11 <input type="checkbox"/>	3 501 bis 4 000 €		
6 <input type="checkbox"/>	1 701 bis 2 000 €	12 <input type="checkbox"/>	4 001 bis 4 500 €		

S12. Wie kommt Ihr Haushalt mit dem monatlichen Einkommen zurecht? Bitte nur ein <input checked="" type="checkbox"/>			
1 <input type="checkbox"/>	Sehr schlecht	4 <input type="checkbox"/>	Relativ gut
2 <input type="checkbox"/>	Schlecht	5 <input type="checkbox"/>	Gut
3 <input type="checkbox"/>	Relativ schlecht	6 <input type="checkbox"/>	Sehr gut

S13. Möchten Sie uns noch etwas mitteilen?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Bitte senden Sie den Fragebogen mit beiliegendem Umschlag portofrei zurück an das
Amt für Statistik und Stadtforschung, Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

«Zugangscode»

Landeshauptstadt Wiesbaden | Amt 12 | Postfach 39 20 | 65029 Wiesbaden

Herrn
«Vorname» «Name»
«Straße»
«PLZ» «Ort»

LANDESHAUPTSTADT



Der Oberbürgermeister

September 2018

Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“

Sehr geehrter Herr «Name»,

was denken die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger über ihre Stadt und aktuelle lokale Themen? Dies können wir nur in Erfahrung bringen, indem wir Sie befragen! Nur mit Ihrer Unterstützung erhalten wir ein umfassendes Bild über die tatsächlichen Lebensumstände der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener, und wie Sie die Entwicklung in unserer Stadt erleben und bewerten. Dies ist die Grundlage für eine bürgernahe und bedarfsorientierte Kommunalpolitik.

Eine Bürgerumfrage ist auch gelebte Beteiligung, bei der die ausgewählten Befragten repräsentativ für die gesamte Bevölkerung ihre Meinungen und Einstellungen zum Ausdruck bringen können. Sie gehören zu den 14.000 Bürgerinnen und Bürgern Wiesbadens, die anhand eines statistischen Zufallsverfahrens ausgewählt wurden und erhalten hiermit den Fragebogen „Leben in Wiesbaden 2018“. Für mich als Oberbürgermeister, für die Stadtverordneten und den Magistrat, aber auch für die Fachplanungen innerhalb der Stadtverwaltung sind Ihre Einschätzungen und Bewertungen zum Leben in Wiesbaden sehr wichtig!

Daher bitte ich Sie sehr herzlich: Nehmen Sie sich etwas Zeit und beantworten Sie

bis zum 24.09.2018

unsere Fragen. Ihre Teilnahme ist freiwillig. Um aber ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten, ist jede Antwort wichtig. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert ungefähr 25 - 30 Minuten. Ihre Angaben werden vom Amt für Statistik und Stadtforschung unter strikter Einhaltung des Datenschutzes und der statistischen Geheimhaltung ausgewertet. Die Datenaufbereitungen, Analysen und Publikationen werden so gestaltet, dass Rückschlüsse auf Ihre Person nicht möglich sind.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an umfrage@wiesbaden.de oder telefonisch an 06 11-31 23 04 (Mo - Do 10 - 12 und 13 - 16 Uhr, Fr 10 - 12 Uhr).

Rathaus • Schloßplatz 6
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-2304
Telefax: 0611 31-3952
E-Mail: umfrage@wiesbaden.de

/2

www.wiesbaden.de

- 2 -

Wie können Sie teilnehmen?**Online**

Sie können den Fragebogen bequem online ausfüllen. Gehen Sie dafür auf die Seite www.wiesbaden.de/umfrage, folgen Sie dem Link zur Online-Befragung „Leben in Wiesbaden 2018“ und melden Sie sich mit Ihrem persönlichen Zugangscode zur Befragung an.

Ihr persönlicher Zugangscode zur Befragung: «Zugangscode»

ODER

Papier

Sie können den beiliegenden Papierfragebogen ausfüllen und im beigefügten Antwortumschlag ohne Namensangabe kostenfrei zurückschicken.

Für beide Möglichkeiten gelten selbstverständlich die datenschutzrechtlichen Bestimmungen und es ist sichergestellt, dass kein Bezug zu Ihrer Person hergestellt werden kann. Mit der Online-Teilnahme erleichtern Sie uns die Arbeit und ermöglichen einen sparsamen Einsatz öffentlicher Gelder.

Sie benötigen sprachliche Unterstützung? Do you need language assistance?

Eine englische Version des Fragebogens finden Sie online. Für Unterstützung in Türkisch, Russisch oder Arabisch durch muttersprachliche Assistenten beachten Sie bitte das beiliegende Hinweisblatt.

Sie interessieren sich für die Ergebnisse?

Erste Ergebnisse können Sie voraussichtlich Anfang 2019 auf der Seite www.wiesbaden.de/umfrage öffentlich abrufen. Ergebnisse der Bürgerumfragen 2016 und 2014 sind dort bereits abrufbar.

Wenn Sie über die aktuellen Ergebnisse per E-Mail informiert werden möchten, senden Sie uns Ihre E-Mail-Adresse an umfrage@wiesbaden.de mit dem Stichwort „Ergebnisse Leben in Wiesbaden 2018“.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Mitwirkung und bin gespannt auf die Ergebnisse!

Mit freundlichen Grüßen

Sven Gerich
Oberbürgermeister

Rechtliche / datenschutzrechtliche Hinweise

Die Befragung wird im Auftrag des Magistrats der Landeshauptstadt Wiesbaden durchgeführt und steht im Einklang mit dem Hessischen Landesstatistikgesetz (Magistratsbeschluss Nr. 1113 vom 03.12.2013, SV-13-V-12-0008). Die Stichprobe wurde durch ein Zufallsverfahren aus dem Melderegister gezogen. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

Ihre Kontaktdaten werden ausschließlich zum Versand der Befragung verwendet und nach Abschluss der Befragung gelöscht. Auf dem Anschreiben ist ein individueller Zugangscode zur Befragung aufgedruckt. Diesen benötigen Sie, wenn Sie online an der Befragung teilnehmen möchten. Dadurch wird sichergestellt, dass nur die angeschriebenen, repräsentativ ausgewählten Personen teilnehmen.

Die Fragebögen werden in der abgeschotteten Statistikstelle im Amt für Statistik und Stadtforschung ausgewertet, das die Bestimmungen zum Schutz personenbezogener Daten und der statistischen Geheimhaltung gemäß des Hessischen Landesstatistikgesetzes § 12 gewährleistet. Es ist sichergestellt, dass Ihre Angaben nicht zusammen mit Ihrem Namen oder Ihrer Adresse gespeichert werden. Alle Antworten werden nur in anonymer Form ausgewertet. Alle Adressen werden nach Abschluss der Befragung vernichtet. Die Fragebögen werden nach der Datenaufbereitung und -auswertung datenschutzgerecht vernichtet.



Bürgerumfrage „Leben in Wiesbaden 2018“

Do you need language assistance?

Dilsel yardima ihtiyacınız var mı?

вам нужна помощь по языку?

هل تحتاج الى مساعدة باللغة؟ بالترجمة؟

Online / Englisch

You can find an English version of the questionnaire online:
www.wiesbaden.de/umfrage
(follow the link to “Bürgerumfrage Leben in Wiesbaden 2018”)

Thank you for participating!

Persönlich

Muttersprachliche Integrationsassistentinnen von MigraMundi e.V. können Ihnen beim Ausfüllen des Fragebogens helfen:

Türkçe

Anket formunun doldurulmasında Türkçe dil yardım talebinde bulunabilirsiniz:
-18.08.2018 salı ve 20.09.2018 perşembe saat 17:00-19:00 da
Aşadaki telefon numarasını arayabilir veya aşağıdaki adrese gidebilirsiniz:
Telefon: 06 11- 97 15 08 72
Adres: MigraMundi e.V., Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden
Katılımınız için çok teşekkür ederiz!

Русский

Помощь на русском языке при заполнении анкеты Вы можете получить
- вторник: 18.09.2018
Четверг: 20.09.2018
С 17:00 до 19:00 часов
по телефону: 06 11 - 97 15 08 72
или лично по адресу:
MigraMundi, Фридрихштрассе 32, 65185 Висбаден
Большое спасибо за Ваше участие!

العربية

المساعدة باللغة العربية لملء الاستبيان سوف نلتقي:

- الثلاثاء 18.09.2018 من 17:00-19:00 مساء
-الخميس 20.09.2018 من 17:00-19:00 مساء

يرجى الاتصال عبر الهاتف على الرقم التالي:

0611-97150872

او الحضور شخصياً بمقر

MigraMundi e. V., Friedrichstraße 32, 65185 Wiesbaden

شكراً جزيلاً على مشاركتكم!

Weitere Sprachen

Melden Sie sich telefonisch unter 06 11- 97 15 08 72 bei MigraMundi e.V. und wir versuchen, eine sprachliche Unterstützung zu organisieren.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Exkurs

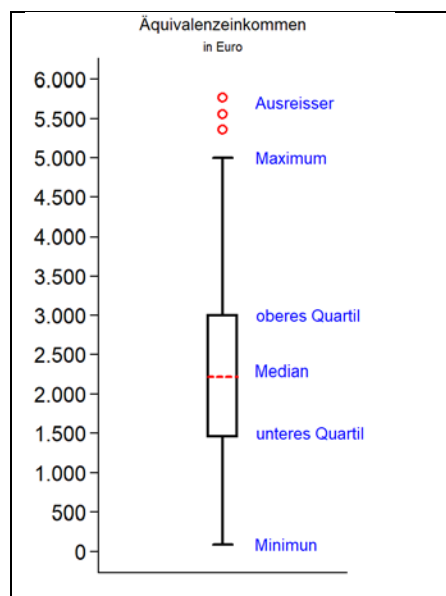
- Zur Quartilsverteilung des Äquivalenzeinkommens

Das Äquivalenzeinkommen wurde ermittelt über die Antworten zu den Fragen S11 („Wie hoch ist derzeit das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts insgesamt?“), der Frage S4 („Wie viele Personen leben insgesamt in Ihrem Haushalt - Sie selbst mitgezählt?“) und der Frage nach dem Alter der Haushaltsmitglieder (S6).

Die Berechnung des Äquivalenzeinkommens ermöglicht eine Vergleichbarkeit der Einkommenssituation von Haushalten unabhängig von ihrer Zusammensetzung und Struktur. Dazu werden die Einkommen aller im Haushalt lebenden Personen addiert und an der Struktur des Haushaltes gewichtet. Die Gewichtung folgt hier dem Schema der OECD. Dem ersten Erwachsenen im Haushalt wird ein Gewicht von 1,0 zugeordnet, weiteren Erwachsenen und Jugendlichen (ab 14 Jahren) ein Gewicht von 0,5, und jedem Kind (unter 14 Jahren) ein Gewicht von 0,3. Unterstellt wird also, dass erstens mit wachsender Zahl von Haushaltsmitgliedern Größenvorteile wirksam werden und damit die Pro-Kopf-Ausgaben sinken, und dass zweitens der Bedarf von Kindern geringer ist als der von Erwachsenen.

Hat eine Befragte oder ein Befragter beispielsweise angegeben, dass in seinem Haushalt insgesamt 2 Erwachsene und 2 Kinder im Alter von 10 und 8 Jahren leben, sowie dass ein Nettohaushaltseinkommen von 3 001 bis 3 500 € generiert wird, liegt das Äquivalenzeinkommen des Haushaltes des Befragten bei max. 1 670 € ($3\,500\text{ €} / (1+0,5+0,3+0,3)$). Um zu entscheiden, ob 1 670 € ein niedriges oder ein hohes Einkommen darstellen, bedienen wir uns einer relationalen Darstellung: Hierbei betrachten wir die Verteilung des Einkommens in der gesamten Stichprobe, sortieren die Beträge aufsteigend und bilden dann vier gleichstark besetzte Einkommensgruppen. Ziel ist, eine Aussage zu

treffen, wie hoch ein Einkommen im Vergleich zu einem anderen Einkommen in der Stichprobe ausfällt.



Die erste Gruppe enthält die 25 % niedrigsten Einkommen. Der Grenzwert, der die zweite von der dritten Gruppe trennt, ist der Median. Der Median trennt die Verteilung in zwei gleichgroße Gruppen. Das Medianeinkommen stellt dahingehend ein mittleres Einkommen dar, so dass der einen Hälfte der Befragten ein Einkommen niedriger als (oder gleich) der Median und der anderen Hälfte ein Einkommen höher als der Medianwert zur Verfügung steht. Die vierte Gruppe enthält die 25 % höchsten in der Stichprobe angegebenen Einkommen. Diese Quartilsverteilung (Quartil, weil wir vier gleichstark besetzte Gruppen bilden) lässt sich am besten grafisch über einen Box & Whisker - Plot verdeutlichen.

Der Plot zeigt, dass der Median (2. Quartil) bei 2 300 € liegt; d.h. 50% der befragten Haushalte steht ein Äquivalenzeinkommen von kleiner/gleich 2 300 € zur Verfügung. Es ist ebenfalls deutlich zu erkennen, dass die Grenze zum unteren (1.) Quartil bei 1 550 € liegt; d.h. dass die 25 % Haushalte mit den niedrigsten Einkommen über ein Haushaltseinkommen von weniger (oder gleich) 1 550 € verfügen. Den 25 % der Haushalte mit den Äquivalenzeinkommen steht ein Einkommen von über 3 000 € (der Grenzwert des oberen, 3. Quartils) zur Verfügung. Deutlich wird auch, dass diese hohen Einkommen über einen

sehr weiten Wertebereich streuen, während sich die unteren Einkommensgruppen über einen wesentlich engeren Wertebereich verteilen.

Wir sehen hier recht deutlich, dass unser Beispiel-Befragter mit seinem Pro-Kopf-Haushaltseinkommen von 1 670 € im zweiten Quartil liegt, d.h. dass seinem Haushalt **in Relation zu den anderen Haushalten in der Stichprobe** ein niedrigeres Einkommen zur Verfügung steht.

Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 87 Wer wählt wen und warum?
Auswertung der Wahltagsbefragung
anlässlich der Kommunalwahlen am 6. März 2016
November 2016
- 88 Leben in Wiesbaden 2016
- Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
April 2017
- 89 Leben in Wiesbaden 2016
- Politikinteresse, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
Mai 2017
- 90 Leben in Wiesbaden 2016
- Einstellungen, Einschätzungen und soziale Struktur der Befragten
April 2017
- 91 Leben in Wiesbaden 2016
- Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens
Mai 2017
- 92 Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung
und Haushalte bis 2035
Juni 2017
- 93 Jugend in Wiesbaden
- Ergebnisse der Jugendbefragung 2017
Band I: Konzept und Ergebnisse
Band II: Grundauszählung und Fragebogen
Oktober 2017
- 94 Monitoring Weiterbildung - Fortschreibung bis 2016
Dezember 2017
- 95 Leben in Wiesbaden 2016
- Nutzung von Kultureinrichtungen
Februar 2018
- 96 Leben in Wiesbaden 2016
- Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
Februar 2018
- 97 Beschäftigung in den Branchen
März 2018
- 98 Internationale Migration
Wanderungsverflechtungen Wiesbadens
mit dem Ausland 2010 - 2017
Mai 2018
- 99 Leben in Wiesbaden 2018
Konzept und Beteiligung an der Bürgerumfrage
Februar 2019

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017
- 10 „Hochmobile Stadtgesellschaft“
Mobilitätsentwicklungen 1977 - 2016
August 2017
- 11 Der öffentliche Dienst als Arbeitgeber in Wiesbaden
April 2018
- 12 Die Volksabstimmungen am 28. Oktober 2018 in Wiesbaden
Dezember 2018
- 13 Wiesbadener Wohlfühl im Wandel?
Erste Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018
Februar 2019



Statistik auf einen Klick

► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last but not least steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Statistik und Stadtforschung in den vergangenen Jahren erstellt hat, als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Statistik und Stadtforschung beraten gerne.



Amt für Statistik und Stadtforschung
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62

E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de

Internet: www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

